Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1855

65 (14.8.1855)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 65. Offenburg, den 14. August **1855.**

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Unglücksfall.) Nro. 21410. Die Ehefrau des Joseph Kohler von Niederschopfheim fiel am 11. d. M. beim Kirschenbrechen aus unbeträchtlicher Höhe von dem Baume und verschied 2 Tage darauf in Folge dieses Sturzes, welcher dadurch herbeigeführt wurde, daß sie ihren gleichzeitig herabstürzenden 14jährigen Sohn, der ganz unversehrt blieb, zu erhaschen bemüht war.

Offenburg, den 6. August 1855.

Großherzogliches Oberamt.

Klein. vdt. F. A. Müller.

Rheinbischofsheim. (Fahndung.) Nro. 7840. Der wegen Diebstahls zu einer einjährigen Arbeitshausstrafe verurtheilte Spanner Michael Stephan von Offenburg, dessen Signalement unten beigefügt ist, hat sich dem Strafvollzug durch die Flucht entzogen. — Wir bitten daher sämmtliche Polizeibehörden, auf den Flüchtigen zu fahnden und ihn auf Betreten anher abliefern zu lassen.

Signalement. Alter: 33 Jahre; Größe: 5′ 6″; Statur: schlank; Gesichtsform: länglicht; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: schwarz; Stirne: oval; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: mittler; Bart: braun; Kinn: rund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: keine.

Rheinbischofsheim, den 7. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

Merz.

Wolfach. (Aufforderung und Fahndung.) Nro. 13973. Leopold Dieterle von Oberwolfach, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich der weitern Einvernahme durch die Flucht entzogen, und wird derselbe aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigens nach Actenlage erkannt werden wird. Zugleich bitten wir, den Dieterle auf Betreten an uns abliefern zu lassen, und bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Vermögen desselben in Beschlag genommen ist.

Wolfach, den 9. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bassermann.

Personsbeschrieb. Alter: 33 Jahre; Größe: 5′ 7″; Statur: untersetzt; Haare: braun; Stirne: gewöhnlich; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: mittler; Mund: groß; Bart: braun; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: gut. Kleidung: wahrscheinlich kurze Hosen und kurzer Tschoben.

Offenburg. (Gant-Edict.) No. 21304. Gegen den Nachlaß des Ferdinand Kiefer von Rammersweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 22. August 1855, Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 10. August 1855.

Großherzogliches Oberamt.

Nicolai.

Achern. (Entmündigung.) Nro. 21795. Die großjährige Katharina Harter von Oberachern wurde wegen Blödsinns entmündigt, und ist Bonifaz Huber von da als deren Vormund aufgestellt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 10. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hippmann.

Kork. (Schuldenliquidation.) Nro. 8182. Orts- und Polizeidiener Georg Vogt von Hohnburst beabsichtigt, mit seiner Frau und seinen Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch den 22. August l. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger des Georg Vogt mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen bei ihrem Nichterscheinen in der Tagfahrt später von hier aus nicht mehr zu ihrem Guthaben verholfen werden könnte.

Kork, den 8. August 1855.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Diersburg. (Katastervermessung.) Nro. 543. Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes der Gemarkung Diersburg ist Tagfahrt auf Donnerstag den 16. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Diersburg anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wer noch ein Anliegen wegen der Vermessung vorzubringen hat, es an der Tagfahrt dem Vermessungs-Inspector vortragen kann. Güterzettel, welche am Schlusse der Tagfahrt noch nicht zurückgegeben sind, werden auf Kosten der betreffenden Güterbesitzer neu ausgefertigt.

Karlsruhe, am 7. August 1855.

Der Großh. Vermessungs-Inspector.

Steuer-Ab- und Zuschreiben betr.

Das Ab- und Zuschreiben in der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer für 1856 wird in nachstehenden Gemeinden, und zwar in:

1) Fessenbach, Donnerstag den 16. August, Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
2) Offenburg, Freitag den 17. und Samstag den 18. d. M., jeweils von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
3) Weier, Montag den 20. d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
4) Windschläg, Dienstag den 21. d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

5) Zell, Mittwoch den 22. d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

in den betreffenden Gemeindehäusern vorgenommen werden; was zur Kenntniß der betheiligten Steuerpflichtigen gebracht wird.

Insbesondere werden die Bürgermeisterämter der Ausmärker ersucht, die Geschäftsvornahme in ihren Gemeinden in bisher gewohnter Weise verkünden zu lassen.

Zell, den 9. August 1855.

Großherzogliche Steuerperäquatur.

Postweiler.

Offenburg. (Bekanntmachung.) Nro. 1483. Das Ab- und Zuschreiben der Gewerbsteuer für das Steuerjahr 1856 wird am Freitag den 17. und Samstag den 18. d. M. in der Zeit von Morgens 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr auf dem städtischen Rathssaale dahier vorgenommen werden.

Die gewerbsteuerpflichtigen Personen werden demgemäß aufgefordert, nach Vorschrift des Gewerbsteuer-Gesetzes vom 23. März 1854 §§ 46 und 47 ihre deßfallsigen Erklärungen innerhalb des anberaumten Termins mündlich oder schriftlich abzugeben.

Zur Abgabe von Erklärungen sind verpflichtet:

1) Alle Gewerbtreibende, die mit Hülfspersonen arbeiten.
2) Diejenigen Personen, welche seit dem letzten Ab- und Zuschreiben als Gewerbtreibende, Landwirthe oder Taglöhner neu zugegangen sind.
3) Gewerbtreibende, welche, obgleich schon aufgenommen, ihr Geschäft erweitert oder ein neues Gewerbe angefangen haben.
4) Jene Gewerbs-Gehülfen und mitarbeitenden Geschäftstheilhaber, Inländer und Ausländer, deren jährliches Einkommen auf mindestens 500 fl. sich berechnet, auch wenn sie nicht bürgerlich ansässig oder nicht verheirathet sind.
5) Alle gewöhnliche Hülfs-Arbeiter mit geringerem Einkommen, wenn sie in irgend einer Gemeinde des Landes Bürger oder Einsassen geworden sind.
6) Gewerbsgehülfen der letzteren Art, welche Ausländer sind, im Falle sie mit ihren Familien im Großherzogthume wohnen.

In dem gleichen Termin haben sich anzumelden:

7) Die Steuerpflichtigen, welche auf Grund der §§ 30 und 31 des Gesetzes eine Befreiung oder Ermäßigung von der Gewerbsteuer in Anspruch nehmen wollen, unter gleichzeitiger Vorlage der vorgeschriebenen Begründungsurkunden, wobei bemerkt wird, daß Minderungen wegen Arbeitsmangel jedes Jahr von Neuem nachgesucht werden müssen.
8) Wer es unterläßt, von der Eröffnung oder Erweiterung seines Gewerbs die vorgeschriebene Anzeige zu machen, verfällt nach dem Gesetze neben Nachzahlung der zu wenig entrichteten Steuer in eine Strafe, welche dem zweifachen eines Jahresbetrags der nachzuzahlenden Steuer gleichkömmt. Und wer die Gehülfen, welche er zur Zeit beschäftigt, unter dem wirklichen, oder sein Betriebskapital unter dem mittleren Stande angibt, verfällt, sofern hiernach an Steuer zu wenig entrichtet wurde, nach dem Gesetze neben Nachzahlung der zu wenig entrichteten Steuer in eine dem vierfachen Jahresbetrag derselben gleichkommende Strafe.

Offenburg, den 11. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer. vdt. Gütle.

Zell am Harmersbach.

Die Abhaltung zweier weiterer Jahrmärkte dahier betreffend.

Nro. 625. Mit hohem Erlasse Großh. Regierung des Mittelrheinkreises vom 19. Juni d. J. Nro. 14847 wurde der Stadt Zell a. H. zur Abhaltung von zwei weitern Jahrmärkten — Krämer- und Viehmarkt zugleich — die hohe Bewilligung ertheilt. Der eine dieser Märkte fällt auf Johanni, den 24. Juni, und der andere auf † Erhöhung, den 14. September, jeden Jahres, jedoch mit dem Beifügen, daß, wenn der eine dieser beiden, sowie die hier schon seit längerer Zeit bestehenden Bartholomäus- oder Simon- und Judas-Jahrmärkte auf einen Samstag oder Sonntag fallen, solche Montags darauf abgehalten werden. Dies wird nun mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am

Freitag den 14. September d. J.

der oben bezeichnete † Erhöhungs-Markt das erste Mal hier abgehalten wird.

Da nun die bisher in der Stadt Zell a. H. bestehenden, mit Krämermärkten verbundenen 4 Viehmärkte einen bedeutenden Aufschwung nehmen, so hofft man um so mehr, daß auch die zwei neu errichteten Märkte ein gleich befriedigendes Resultat liefern werden, und ladet deßhalb sowohl Verkaufs- als auch Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche besonders ein.

Nachträglich wird noch bemerkt, daß der nächste Oster-Jahrmarkt auf das Mariä-Verkündigungsfest — den 25. März — fällt; derselbe wird deßhalb pro 1856 am Mittwoch den 26. März dahier abgehalten.

Zell a. H., den 17. Juli 1855.

Der Gemeinderath.

Hertig. vdt. Ch. Marx, Rathsschreiber.

Holzversteigerung.

Die auf der Bahnstrecke von Oos bis Appenweier lagernden Abfallhölzer, bestehend in alten eichenen und tannenen Schwellen, eingetheilt in 117 Loose, werden Montag den 20., Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. d. M. einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar am ersten Tage auf der Strecke von Oos bis Bühl — Zusammenkunft auf Station Oos; am zweiten Tage auf der Strecke von Bühl bis Renchen — Zusammenkunft auf Station Bühl, und am dritten Tage auf Station Renchen und Appenweier — Zusammenkunft auf erster Station — je Morgens nach 8 Uhr beginnend; wozu die Lusttragenden hierdurch eingeladen werden.

Kehl, den 6. August 1855.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Maier.

[2] Triberg. (Holzversteigerung.) Aus dem s. g. Hettensteinwald auf der Gemarkung Nußbach, Bezirksamts Triberg, versteigert der Unterzeichnete am Samstag den 18. August d. J.

100 tannene Stämme, größtentheils starkes Holländer- und Sägholz,

auf dem Stock. Die Stämme sind numerirt, und werden den Kaufliebhabern auf Verlangen von Andreas Moosmann auf der Säge bei Triberg vorher vorgezeigt. Die Steigerungsverhandlung beginnt Morgens 10 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Triberg.

Waldkirch, den 5. August 1855.

v. Berg, Gr. Bezirksförster.

Holzverkauf.

Aus dem hiesigen Pfarr- und Kirchenfondswalde werden Mittwoch den 22. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Bad-Gasthofe dahier in öffentlichem Aufstreiche versteigert:

612 Stämme Floß- und Sägholz;
52 Klafter tannenes Scheit- und Prügelholz;
3/4 Klafter buchene Scheiter.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Rippoldsau, 9. August 1855.

Der Stiftungsvorstand.

Probst, Pfr. vdt. Baur, Stiftungsactuar.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Herr Hofgerichtsrath Ruth zu Mannheim läßt am

Samstage den 18. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier die im Ort. Boten vom 27. v. M. Nro. 60 und vom 31. v. M. Nro. 61 beschriebenen Liegenschaften einer wiederholten sechsjährigen Pachtversteigerung aussetzen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zugleich werden die betreffenden Pächter auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß die am 4. d. M. abgehaltene Ver-

pachtung der Hofgerichtsrath Ruth'schen Liegenschaften die Genehmigung nicht erhalten habe.

Offenburg, den 11. August 1855.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer. vdt. Gütle.

Offenburg. (Wiesenverpachtung.) Kommenden Freitag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im städtischen Rathhaussaale dahier die ca. 1 Morgen große, mit Obstbäumen bepflanzte Wiese bei dem Krankenhaus für die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet.

Offenburg, den 13. August 1855.

Stadtverrechnung.

Eisinger.

[2] Offenburg. (Güterverpachtung.) Von den städtischen Güterstücken werden auf Michaeli 1855 pachtfrei:

a) im Gottswaldfeld (östlich vom Hesselhurster Sträßchen), die Loose Nro. 72 bis incl. 97, 131 bis incl. 138, 140 bis incl. 143, 146 und 147, 162 bis incl. 168;

b) die s. g. Burgeraekern,

19½ Morgen in 18 Loosen;

c) der Sauwasen bei der Ziegelhütte,

3 Morgen in 3 Loosen, Nro. 21, 22 und 23;

d) die Nachtwaide,

36 Morgen in 35 Loosen.

Zur Wiederverpachtung dieser Güterstücke haben wir Tagfahrt und zwar zu den sub a genannten Loosen auf

Donnerstag den 16. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zu Langhurst,

und zu den übrigen auf

Freitag den 17. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaussaale dahier angeordnet, und laden hiezu die Steiglustigen ein.

Offenburg, den 6. August 1855.

Stadtverrechnung.

Eisinger.

Durbach. (Fahrnißversteigerung.) Auf Antrag der Erben des zu Durbach verstorbenen Orgelbauers Joseph Hock von Schonach werden im Ritterwirthshause zu Durbach am Donnerstag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, die hinterlassenen Fahrnisse desselben, bestehend in 1 Wanduhr, mehreren Kleidungsstücken, Handwerksgeschirr, im Ganzen gewerthet zu 70 fl. 31 kr., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Appenweier, den 2. August 1855.

Districts-Notar Maier.

Oppenau. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die in Nro. 56 und 58, S. 455 und 471 dieses Blattes näher beschriebenen Liegenschaften der Allmendmüller Erasmus Faller'schen Wittwe von hier im Anschlage zu 10,100 fl. werden am

Montag den 20. d. M., früh 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus der zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Oppenau, den 4. August 1855.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:

Aberle.

Appenweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Franz Disany dahier werden am Samstag den 25. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier in Folge richterlicher Verfügung nachstehende Liegenschaften um beigesetzten Anschlag oder darüber öffentlich versteigert:

1) Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofplatz und Garten, — taxirt zu . . . . . 1000 fl.

2) 2¾ Jeuch Acker in 8 verschiedenen Stücken zu 1300 fl.

Appenweier, am 1. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:

Maier.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Den Augustin Kern's Eheleuten von Fessenbach werden in Folge richterlicher Verfügung folgende Liegenschaften am Montag den 27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Offenburg durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten im Zwangswege zu Eigenthum versteigert; als:

I. Offenburger Gemarkung:

1 Haufen Reben im Heldenrecht, geschätzt zu . 40 fl.
2 Haufen Reben allda, geschätzt zu . . . 100 fl.
1 Haufen Feld im Lerchenrain, geschätzt zu . 30 fl.
1 Haufen Reben im Heldenrecht, geschätzt zu . 40 fl.

II. Rammersweierer Gemarkung:

1½ Viertel Acker am Ebersweierer Weg, geschätzt zu 220 fl.
2 Haufen Feld auf der Riedhald, geschätzt zu . 50 fl.

III. Zeller Gemarkung:

1 Haufen Reben auf dem Rain, geschätzt zu . 35 fl.
6/16 Haufen Reben in der Jeuch, geschätzt zu . 40 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Offenburg, den 21. Juli 1855.

Beyer, Notar.

Steinach. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Georg Herr in Steinach am Samstag den 1. September d. J., Vormittags 8 Uhr, in dem Gasthaus zur Krone in Steinach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöst wird.

	Anschlag.
1. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller unter einem Strohdach, im obern Dorf Steinach gelegen.	100 fl.
2. 15 Ruthen Gemüsegarten auf der Mühlmatte	25 fl.
3. 7½ Viertel Buchwald im Schippen. . .	50 fl.
4. 7½ Viertel Buchwald im Schippengrund. .	50 fl.
5. 3½ Viertel Tannwald (der vordere). . .	40 fl.
6. 3½ Viertel Tannwald (der hintere). . .	40 fl.
7. 5½ Viertel im Bruckenbühl. . . .	10 fl.
8. 4 Viertel Eichwald im Einetwald. . .	15 fl.
9. 1 Viertel 75 Ruthen Reben. . . .	100 fl.
10. 1 Viertel 25 Ruthen Acker und Wiese im Hennenloch.	30 fl.
11. 1 Viertel 50 Ruthen Acker auf der Hutmatte.	70 fl.
12. 50 Ruthen Ackerfeld in dem Schneideracker.	35 fl.
13. 1 Viertel 25 Ruthen Reutfeld in der Vorderschneid.	20 fl.
14. 75 Ruthen Wiese auf dem Steinrücken. .	60 fl.
15. 1 Viertel Wiese auf dem Mittelgrün. . .	80 fl.
16. 50 Ruthen Wiese daselbst.	40 fl.
17. 50 Ruthen Wiese auf dem Saracher Grün.	25 fl.
18. Eine Hanfrötze Nro. 68.	1 fl.
Summa . . .	791 fl.

— Siebenhundert neunzig ein Gulden. —

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Haslach, den 4. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:

Nischwitz.

Berghaupten. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Hofbauern Christian Schwarz von Berghaupten die hier unten beschriebenen Liegenschaften durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten bis

Mittwoch den 22. August d. J.,

Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehause zu Berghaupten (Wirthshaus zur Krone) zweitmals öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

	Schätzung.
Nro. 1.	
Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung mit Trott-, Wasch- und Backhaus und 1½ Sester Hofraithe und Gartenplatz	1000 fl.
Nro. 2.	
3 Sester Mattfeld unten am Mühlbach .	400 fl.
Nro. 3.	
1½ Sester Acker unten am Mühlbach . .	100 fl.
Nro. 4.	
4 Sester Mattfeld vornen an dem Haus .	250 fl.
Nro. 5.	
4 Morgen Ackerfeld vornen an dem Haus .	1200 fl.
Nro. 6.	
2 Morgen Ackerfeld, die obere Halde . .	300 fl.
Nro. 7.	
2 Morgen Ackerfeld, die obere Halde . .	150 fl.
Nro. 8.	
2 Morgen Mattfeld, die Hausmatte . .	700 fl.
Nro. 9.	
1½ Morgen Mattfeld, die Dobelmatte .	300 fl.
Nro. 10.	
3 Morgen Ackerfeld, an der Halde gelegen .	675 fl.
Nro. 11.	
1½ Sester Acker auf dem Hohacker . .	125 fl.
Nro. 12.	
5 Sester Reutfeld im Dobel	50 fl.
Nro. 13.	
30 Sester Bosch und Reutfeld, jetzt Acker und Wald bis auf 12 Sester	125 fl.
Nro. 14.	
12 Sester Wald auf der Winterseite . .	600 fl.
Nro. 15.	
2½ Viertel Reben und Rebfeld im mittlern Dorfberg	200 fl.

Gengenbach, den 3. August 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Eppelin.

Urloffen. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Gottfried Schneider in Urloffen werden am Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Urloffen in Folge richterlicher Verfügung nachstehende Liegenschaften um beigesetzten Anschlag oder darüber öffentlich versteigert:

1) ¼ Jeuch Acker am Kernenhof — taxirt zu 180 fl.
2) ¼ Jeuch Acker im Steinfeld — taxirt zu . 60 fl.
3) ¼ Tauen Matten vor den Högen . . . 90 fl.

Appenweier, den 1. August 1855.

Maier, Notar.

[1] **Stadelhofen.** (Hanf-Versteigerung.) Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete seinen diesjährigen Hanf von circa 2 Morgen in Stadelhofer Gemarkung gelegenen Ackerfeldes im Gasthaus zum Ochsen in Stadelhofen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Oberkirch, den 10. August 1855.

Joseph Busam.

[2] **Steinach.** (Zwangsliegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Flaschenwirth Joseph Schmid in Steinach, Amtsbezirks Haslach, die nachverzeichneten Liegenschaften am

30. August d. J., Morgens 8 Uhr,

im Gasthaus zur Flasche in Steinach öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöst wird.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten zur Einsicht offen.

Beschreibung der Liegenschaften.

	Anschlag.
1.	
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Realschildgerechtigkeit zur Flasche, mit 3 Balkenkellern, einem Pferdestall, 3 Schweinställen und Holzremise unter einem Ziegeldach, mitten im Dorfe Steinach gelegen, ferner eine Scheuer mit Stallung und zwei Wagenschöpfen beim Hause, sodann ein Back- und Waschhaus hinter dem Wirthschaftsgebäude, — das Ganze grenzt mit dem Hausplatz und der Hofraithe vornen an die Kinzigthaler Staatsstraße	6250 fl.
2.	
Circa 4 Meßle Gemüsegarten beim Hause . .	185 fl.
3.	
Circa 3 Meßle Gemüsegarten beim Hause . .	185 fl.
4.	
1½ Sester Acker, der Kirchenacker	200 fl.
5.	
6½ Sester Wiesen auf der Mühlmatte . . . (Hierauf ruht ein Ueberfahrtsrecht auf den s. g. Welschensteinacher Thalbach an Baptist Jägle.)	680 fl.
6.	
3 Sester Ackerfeld (2 Aecker), Gewann Kirchenacker	400 fl.
7.	
¾ Sester Wiesen auf dem Bruckengrün . . .	75 fl.
8.	
5½ Sester Ackerfeld (4 Aecker) hinter dem hintern Garten	800 fl.
9.	
1 Sester Reben im Gretzenberg . . . . . (Hierauf lastet ein Leibgeding an Jos. Kaspar's Wittwe von 1 fl. jährlich und lebtäglich.)	25 fl.
10.	
1 Sester Reben im Himmelreich . . . . . (Leibgeding wie bei pos. 9.)	25 fl.
11.	
¾ Sester Wiesen auf dem Sarachergrün . . . (Leibgeding an Nikolaus Ringwald's Wittwe lebtäglich alljährlich 1 fl.)	30 fl.
12.	
¼ Sester Wiesen auf dem Schießgrün . . . (Leibgeding an Andreas Wölfle jährlich 45 kr. und nach dessen Tod dem Anton Schwendemann jährlich 21 kr. lebtäglich.)	20 fl.
13.	
¾ Sester Bergfeld im Lochemerberg	10 fl.
14.	
¾ Sester desgleichen allda	10 fl.
15.	
4½ Sester junger Tannwald im Brenntenbosch.	60 fl.
16.	
4½ Sester desgleichen allda	60 fl.
17.	
Circa ½ Sester Wiesen auf dem Lehen . . . (Leibgeding an Andreas Wölfle 30 kr. jährlich.)	25 fl.
18.	
1 Sester Ackerfeld auf dem Kirchenacker . . .	100 fl.
19.	
Circa 3 Sester Acker auf der Steinmauern . . (Hierauf ruht ein Leibgeding: dem Andreas Wölfle jährlich und lebtäglich 5 fl. 30 kr. und nach dessen Tod dem Franz Anton Schwendemann ebenso 3 fl.	175 fl.
Summa . . .	9315 fl.

— Neuntausend dreihundert fünfzehn Gulden. —

Haslach, den 30. Juli 1855.

Der Vollstreckungsbeamte:
Nischwitz.

Fessenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Georg Basler von Fessenbach werden in Folge richterlicher Verfügung folgende Liegenschaften am Freitag den 31. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Fessenbach durch den unterzeichneten Vollstreckungsbeamten im Zwangswege zu Eigenthum versteigert; als:

I. Fessenbacher Gemarkung:

1) 1/4 Jeuch Haus- und Hofplatz in Fessenbach mit dem darauf stehenden Wohnhause ꝛc., geschätzt zu 800 fl.
2) 1/2 Jeuch Acker auf der Bühnd, geschätzt zu . 300 fl.
3) 29 Ruthen Acker allda, geschätzt zu . . 40 fl.
4) 2 1/2 Viertel Acker allda, geschätzt zu . . 350 fl.
5) Circa 15 Haufen Reben in 9 Stücken, geschätzt zu . . . . . 840 fl.
6) 1 6/16 Haufen Rebfeld im hintern Riesäckerle, geschätzt zu . . . . . 80 fl.
7) 60 Ruthen Wald am Herzenwald, geschätzt zu 33 fl.
8) 5/4 Haufen Garten und Hofplatz an den Feldreben, geschätzt zu . . . . . 45 fl.

II. Weierer Gemarkung:

9) 1/2 Tauen Matte auf den obern Matten, geschätzt zu . . . . . 360 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Offenburg, den 21. Juli 1855.

Beyer, Notar.

Anzeige.

Zur Ausübung meines Berufsfaches habe ich mich hier niedergelassen.

Gengenbach, den 10. August 1855.

C. Klaig,
pkt. Arzt, Wund- und Hebarzt,
ehem. Assistent d. chir. Klinik z. Freiburg.

Zell am Harmersbach. (Geld auszuleihen.) Bei Waisenrichter Moßmann in Zell a. H. liegen 500 fl. Pflegschaftsgelder gegen gerichtliche Versicherung und 5 Proc. Zins zum Ausleihen parat.

Gasthaus-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Gasthaus mit der Realschildgerechtigkeit zum Lamm, welches sich auch vermöge des geräumigen Platzes dabei zu einer Bierbrauerei-Einrichtung eignet, sammt dem dabei befindlichen Obst- und Gemüsegarten, mit annehmbaren Verkaufsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Meine Wirthschaft hat seit 2 Jahren, wo die Cichorienfabrik hier besteht, wegen der schönen Lage, wenn die Landleute ihre rohen Cichorien, gelben und Zuckerrüben im Spätjahr abliefern, bedeutend an Zuspruch gewonnen. Allenfallsige Liebhaber können sich an mich wenden.

Achern, den 28. Juli 1855.

Lammwirth Glaser's Frau.

Renchen. **(Musik-Production.)** Mittwoch den 15. August — Mariä Himmelfahrtstag — wird sich die Oensbacher Harmonie-Musik in meiner Gartenwirthschaft hören lassen, wozu ergebenst einladet:

Schönberger, zum Löwen.

Offener Dienst. Eine Weibsperson von gesetztem Alter, die etwas von einer Wirthschaft und Küche kennt, könnte sogleich als Haushälterin eintreten — bei wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

[1] Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Eine Wannmühle und 2 Dunglachfässer verkauft

Ferd. Hölzlin jun.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Dreher Jakob Kornmayer in der Kiefergasse hat eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher zu vermiethen, welche sogleich bezogen werden kann.

Offenburg. (Wohnungen zu vermiethen.) Chirurg Walz Wittwe hat in ihrem Hause in der Kittelgasse zwei Wohnungen zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schmiedmeister Hacker hat im obern Stocke seines Hauses in der Gerbergasse 3 Zimmer mit Zugehörde auf den 1. October d. J. zu vermiethen.

Solenhofer Marmor-Bodenplatten

zum Belegen von Kirchen, Trinkhallen, Läden, Hausgängen, Balkonen, Küchen, Badezimmern und dergleichen, wovon ich Muster unterhalte, sind bei mir angekommen. Dieselben sind fein geschliffen, scharf gekantet, graublauer und gelblicher Farbe; Hitze und Kälte ist ihnen unschädlich; sie sind fest, äußerst dauerhaft, halten sich trocken, lassen sich leicht reinigen und können ihrer Festigkeit ungeachtet in jeder Form geliefert werden. An Güte und Haltbarkeit übertreffen sie andere Marmorsteinsorten, während sie bedeutend billiger als jene sind. Die Platten kann man in jeder beliebigen Größe bekommen, sie werden aber in der Regel einen Quadratschuh groß und ungefähr einen Zoll dick genommen, wovon ein Stück beiläufig 10 Pfunde wiegt.

K. Meisburger,
Werkmeister in Offenburg.

[1] Offenburg. (Geld auszuleihen.) Es sind 500 fl. Privatgeld gegen gute Versicherung zum Ausleihen parat — bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zell am Harmersbach. (Geld auszuleihen.) Müller Joseph Herr in Zell a. H. hat 460 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Pfandversicherung auszuleihen.

Offenburg. (Grasverkauf.) Seilermeister Xaver Waidele hat das Gras auf 1/2 Jeuch Stockfeld an der Schutterwälder Straße in Commission zu verkaufen.

Kapitalien auszuleihen. Posten von 300 fl. bis 800 fl. zu 5 Proc. und von 1000 bis 15000 fl. um billige Procente liegen zum Ausleihen parat. Ferner sind auch 4000 fl. zu Terminenkauf vorhanden, oder wenn Jemand sonst eine richtige Forderung zu verkaufen hätte. Nähere Auskunft ertheilt Joseph Anton König in Stadelhofen, Amts Oberkirch.

Weinverkauf.

Es werden 10 Fuder Weine, die Ohm zu 15, 16, 17, 18 bis 20 Gulden, fuder- und ohmweise verkauft in der Karl-Friedrichs-Straße Nro. 19 in Karlsruhe.

Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Engelwirth Stigler in Gengenbach hat 450 fl. Pflegschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

Für Jagdliebhaber!

Vorzügliches Jagdpulver in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zur Abnahme bestens:

J. C. Rehfus in Kehl.

Dienstanerbieten. Ein in den häuslichen Arbeiten, sowie auch im Nähen bewandertes Mädchen wünscht sogleich oder bis Michaeli in Dienst einzutreten. Näheres bei dem Herausgeber dieses Blattes.

Verlorene Broche.

Kürzlich ging auf der Straße von Ortenberg bis Offenburg eine ziemlich große silberne Broche, in welcher sich unter einem Glas ein Haarbouquet befindet, verloren. Da dieselbe für die Eigenthümerin einen besondern Werth hat, so wird der Finder dringend gebeten, solche gegen eine gute Belohnung an den Herausgeber dieses Blattes abgeben zu wollen.

Anzeige.

Hr. **Jacowski,** Zahnarzt von Paris, in Straßburg an der Studentenbrücke Nro. 4, unweit des Gasthofes zur Stadt Paris, verfertigt durch ein ganz neues System künstliche Gebisse und Zähne, die sich **ohne Haken noch Band** anpassen und den vollkommenen Dienst natürlicher Zähne verrichten.

Er thut dem Hohlwerden Einhalt und verhütet die Ausreißung der kranken Zähne durch Anwendung eines unzerstörbaren Gold-Kittes seiner Zusammensetzung, welcher vom ärztlichen Collegium gutgeheißen ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theer.

Auf der Gasfabrik in Baden ist sehr guter Steinkohlen-Theer, das Pfund à 1 kr., aber bei Abnahme **von 5 Centr. auf einmal à 1 fl. pr. Ctr.** zu haben.

Dieser Theer eignet sich vorzüglich zum Anstreichen aller hölzernen und steinernen Gegenstände, als: Wagen, Ackergeräthschaften, Gartenumzäunungen, Pfählen u. s. w., an welchen er das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert, dieselben somit vor Fäulniß bewahrt und stets in dauerhaftem Zustande erhält.

Gefällige Aufträge werden prompt besorgt, Fässer billigst berechnet.

Baden, im Mai 1853.

Die Direction der Gasfabrik.
Juillard.

[2] Offenburg. (Oelmühle-Verkauf.) Eine Oelmühle mit drei englischen Pressen, zum Pferdebetrieb, ist billig zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Aechter Patent-Portland-Cement
zu herabgesetztem Preise zum Verkauf bei
Carl Eduard Fesch
am Bahnhof in Offenburg.

[2] Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Bei Oelmüller Nonn ist eine alte Spindel sammt Mutter von einer Oelpresse zu verkaufen.

Empfehlung. **Daniel Krummer** in **Oberweier** bei Lahr empfiehlt sich mit braunen Kachelöfen aller Art in guter Construction und zu billigsten Preisen.

Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Heiligenfond können 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden. Verrechner Küderle.

Reps-Verkauf.

Auf dem Dahmen'schen Gute Hechtsberg bei Hausach liegt eine größere Parthie **Kohlreps** zum Verkaufe.

[3] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) An der Bahnhofstraße ist auf 23. October d. J. eine Wohnung mit fünf Zimmern nebst Zugehör zu vermiethen.

Offenburg. (Hanfverkauf.) Unterzeichneter hat 2 Morgen Hanf zu verkaufen.

Baumann, zur Sonne.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 10. Aug. (B. L. Z.) Aus officieller Quelle können wir nunmehr mittheilen, daß das am 4. und 5. October d. J. hier abzuhaltende größere landwirthschaftliche und Volksfest dieselbe Vergünstigung erhalten hat, wie das im October 1853 hier abgehaltene Musikfest. Den auswärtigen Besuchern werden nämlich auf der Großh. Staatseisenbahn Freibillete zur Rückfahrt ausgestellt, welche am 3., 4. und 5. Oct. abgegeben werden und am 4., 5., 6. und 7. Oct. freie Rückfahrt gewähren. Die Schnellzüge dürfen jedoch weder auf der Her-, noch Rückfahrt mit solchen Billeten benutzt werden. Hierdurch wird der Intention des Karlsruher Bezirksvereins (das Fest nicht nur auf seinen Bezirk auszudehnen, sondern die Betheiligung der übrigen Bezirksvereine im Mittelrheinkreise herbeizuziehen) ein namhafter Vorschub geleistet und dürfte das Fest den Charakter eines Kreisfestes annehmen, um so mehr, als mit dem Feste selbst von Seiten der Großh. Centralstelle für die Landwirthschaft eine Preisvertheilung für schöne Zuchtstuten verbunden und eine großartige Verloosung von bessern landwirthschaftlichen Geräthen und von englischen Schweinen (das Loos zu 24 kr.) stattfinden wird.

— Am 19. d. M. wird in Triberg ein großes Musik- und Sängerfest, unter der Leitung des Hrn. Oberlehrers Holzmann dortselbst und unter Mitwirkung der Musiker und Sänger von Elzach, Furtwangen, Güttenbach, Hornberg, Hausach, Haslach, Neukirch, St. Georgen, Schramberg, Villingen, Vöhrenbach, Wolfach ꝛc., abgehalten werden.

Oberkirch, 7. Aug. (B.L.Z.) Es ist erhebend und wohlthuend, wenn wahres Verdienst, wahre Berufs- und Pflichttreue in jedem Stande und unter allen Verhältnissen gerechte Würdigung finden. Einen Beweis hievon suchten gestern die Bewohner Oberkirch's dadurch an den Tag zu legen, daß sie unter zahlreicher Theilnahme dem Herrn Decan und Stadtpfarrer Weingärtner, der durch sein segenvolles Wirken die Liebe aller Pfarrangehörigen erworben, zur Feier des 25jährigen Jubiläums ein solennes Fackelständchen mit Musik und Gesang brachten. Am Morgen celebrirte der Jubilar ein Levitenamt, bei welchem die Kirche von Andächtigen angefüllt war, um für den Gefeierten den Segen des Allerhöchsten zu erflehen. Der Gottesdienst wurde durch schöne Männerchöre und Verzierungen der Kirche verherrlicht.

Wertheim, 7. Aug. (K. Z.) Gestern war der Herr Präsident des Großh. Kriegsministeriums in hiesiger Stadt, um für den Fall, daß eine Garnison hieher verlegt werden sollte, die zu ihrer Unterbringung erforderlichen Localitäten einzusehen. Es wurden mehrere Gebäude eingesehen, sowie ein Bauplatz auf dem rechten Tauberufer, auf den schon früher der hiesige Gemeinderath sein Augenmerk gerichtet hat. Der Herr Präsident soll sich über die Ausführbarkeit der Kasernirung günstig ausgesprochen haben.

Lahr, 9. August. (L. W.) Gestern und heute haben wir mehrere schwere Unglücksfälle zu beklagen. An der Schutterer Kirche, an welcher behufs des Wiederaufbaues das Gewölbe des Thores abgebrochen wurde, welche Arbeit in seinem schwierigsten Theil vollendet war, wurde Nachmittags 1 Uhr von den fahrlässigen Arbeitern ein schwerer Stein hingeworfen, so daß dieser heftig an dem Bolzgerüste anschlug, wodurch sich die Stützen lockerten und der noch stehende Theil des Gewölbes zusammenstürzte und die auf dem Gerüste mit dem Abbruch beschäftigten Maurer und Handlanger aus bedeutender Höhe zu Boden geschmettert wurden. Einer blieb auf der Stelle todt, ein anderer starb an seinen Wunden in der nächsten Nacht, ein dritter wurde schwer und ein vierter leicht verwundet. Ein fünfter, welcher oben auf dem Gemäuer arbeitete, rettete sich durch Anklammern an das Hauptgerüste. Drei der Verunglückten waren von Friesenheim, der vierte von Oberweier. — Am Nachmittag, als die Schutterer Nachricht sich kaum verbreitet, hieß es schon wieder, es sei ein Unglück geschehen. In der städtischen Lehmgrube war ein Knecht mit Laden beschäftigt, als sich eine Masse von 30 bis 40 Ctrn. loslöste, den Knecht mit dem Kopf an den Wagen schleuderte, ihn und den Wagen bedeckte und diesen zerschmetterte. Das Pferd wurde eben noch berührt und konnte sich losreißen, der arme Mensch wurde gleich darauf als Leiche herausgegraben. Beide Fälle hätten durch gehörige Vorsicht wohl vermieden werden können. — Heute Abend endlich stürzte aus dem Giebelfenster eines Hauses in der Nägelgasse ein vierjähriges Mädchen 30 bis 34 Fuß hoch auf die Straße herab, das jedoch vor dem Tode bewahrt wurde und mit einem Schenkelbruch davonkam.

Hüfingen, 8. Aug. (K. Z.) Vorigen Sonntag, 5. d., ereignete sich in Donaueschingen ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Ein Schütze, dem auf der dortigen Schießstätte die Büchse aus Unvorsichtigkeit losging, schoß den Zeiger in den Kopf. Die Kugel schlug am Zeigerhäuschen durch ein Brett; von da drang dieselbe dem Zeiger, der eben hinter diesem Brett vorsehen wollte, ob bald geschossen werde, in den Kopf. Bis jetzt konnte die Kugel trotz aller angewandten ärztlichen Hülfe nicht entfernt werden. Man glaubt übrigens, daß der Verwundete gerettet werden wird.

— In St. Peter bei Freiburg hat sich aus nicht bekannten Gründen der 16jährige Sohn eines dortigen Hofbauern erhängt. Es ist wahrlich eine sehr traurige Erscheinung, wenn so junge Leute sich den Lebensfaden gewaltsam abschneiden, statt mit Gottesvertrauen und Muth den etwaigen Mühsalen des Lebens entgegen zu arbeiten.

Württemberg. Cannstatt, 7. Aug. Dieser Tage wollte sich eine Nachtwächtersfrau dahier, wahrscheinlich in Verzweiflung über ihre Noth und ihre traurige Ehe, auf eine

schauerliche Weise das Leben nehmen. Als mehrere Versuche, im Neckar den Tod zu finden, mißlungen waren, ergriff sie eine Sichel und riß sich mit der Spitze die Kopfhaut vom Nacken bis an die Stirne wiederholt vollständig bis zum Schädel auf. Die Wunden mochten wohl große Schmerzen verursachen, aber den Tod führten sie nicht herbei. Deßhalb versuchte sie es mit dem Aufreißen der Adern an dem Handgelenk; aber auch dieser Versuch verursachte blos großen Blutverlust und Schwäche. Gleichwohl suchte sie noch einem Bürger, der zu diesem Märtyrthum kam, zu entspringen. Vor Gericht gab sie den Vorfall für einen mörderischen Anfall aus. Sie ist nach Aussage der Gerichtsärzte außer Lebensgefahr.

Bayern. Aus den bayerischen Voralpen wird geschrieben, daß in Folge einer eingegangenen Wette der Ziegelknecht Dominikus Scharl aus Au in Schattwald in drei Stunden 4 Pfund Käse, 10 Paar Bratwürste, 3 Portionen Kalbsbraten, um 12 kr. schwarzes Brod verzehrte, 8 Maas Bier und 2 Schoppen Branntwein dazu trank und am nämlichen Abend eine Leiche war.

Preußen. Berlin, 5. Aug. Einer Meldung aus Magdeburg zufolge hat sich am 1. d. M. auf der dortigen Verbindungsbahn zwischen dem Leipziger und dem Wittenberger Bahnhof ein eigenthümlicher Unfall zugetragen. Eine Locomotive, welche vom Leipziger Bahnhof Wagen geholt hatte, gerieth in der Nähe des Packhofs aus den Schienen und fuhr einem Schuhmacher, der ruhig mit seiner Familie bei Tische saß, urplötzlich durch die Hauswand mitten in die Stube hinein. Glücklicherweise kamen alle Personen mit dem Schrecken davon. Das Haus hatte aber dermaßen gelitten, daß es sorgfältig gestützt werden mußte, bevor der feurige Mauerbrecher daraus entfernt werden konnte. Von der Direction der Wittenberger Bahn wurde dem Schuhmacher sofort eine ansehnliche Entschädigung geboten; derselbe hat es aber vorgezogen, für die kolossale Ueberraschung eine Mehrforderung zu stellen.

Berlin, 7. August. Eine officiöse Feder schreibt dem „Fr. Journ.": „Die in Wien und Paris verbreiteten Gerüchte von der nahe bevorstehenden Eröffnung neuer Friedensverhandlungen gewinnen auch hier theilweise Boden. Doch begegnen dieselben in unsern politischen Kreisen noch manchen Zweifeln, namentlich soweit dabei von einer Geneigtheit Englands zum Abschluß auf den vorhandenen Grundlagen die Rede ist. Dagegen deuten mehrfache gewichtige Anzeichen darauf hin, daß in Frankreich die Neigung wächst, auf Grund der vier Punkte abermals über die gütliche Beilegung des obschwebenden Streits in Unterhandlung treten."

Frankreich. Paris, 7. Aug. Die hiesigen Blätter beginnen jetzt von einem Plane des Kaisers zu sprechen, den Industriepalast Ende Octobers oder Novembers nur provisorisch zu sperren und ihn im Mai 1856 wieder zu eröffnen. Die bedeutendsten Aussteller erklären sich damit einverstanden, wenn ihnen gestattet wird, die ausgestellten Artikel zollfrei zu verkaufen, um sie im nächsten Frühling durch neue zu ersetzen. Bisher darf bekanntlich kein solcher Ersatz stattfinden, und die Ausstellungsobjecte selbst müssen beim Verkauf einen Zoll von 10 und resp. 20 Proc. des Werthes bezahlen. Die Gewährung jener Doppelforderung würde eine bedeutende Bresche in unser Verbotssystem schießen. Der Kaiser wäre zu der Concession geneigt, ob er es aber räthlich finden wird, den Anhängern des Verbotssystems diesen harten Schlag beizubringen, ist eine andere Frage. Die meisten Ausstellungspreisgerichte sollen nahe am Ende ihrer Arbeiten sein; der Fremdenzufluß steigt; die Straßburger Bahnzüge sind meist übervoll.

— Man liest im Siècle: Reisende, welche aus Bayonne kommen, schreiben uns, daß sie am 31. Juli bei starker Hitze in Bordeaux angelangt, am Büffet das Glas Wasser mit 20 Centimes bezahlen mußten. Es ist dies ein arger Mißbrauch. Die allgemeine Theuerung ermächtigt nicht zur Erhöhung des Preises des natürlichen Wassers.

Spanien. Madrid, 2. Aug. (Fr. Postz.) Die spanische Intervention in der Krimm ist beschlossen: Spanien soll 25,000 Mann hinsenden. General Zabala sollte dem Kaiser Napoleon diesen Beschluß des spanischen Ministerraths nach Bayonne überbringen, überschritt aber die Grenze nicht, als er hörte, daß Se. Majestät diesen Ort verlassen habe.

Madrid, 3. Aug. Es ist gewiß, daß das Cabinet in Betreff der spanischen Intervention in der Krimm einen festen Entschluß gefaßt hat. Es darf aber nicht außer Acht gelassen werden, 1) daß die Sache noch nicht definitiv abgemacht ist, da es hiezu der Billigung der Cortes bedarf; 2) daß die Cortes nicht vor October zusammentreten; 3) daß das spanische Contingent, wenn Alles geordnet worden, erst im nächsten Frühling abgehen werde. Die Regierung bedarf der Zwischenzeit zur Organisation des Heeres, der Finanzen ꝛc.

England. London, 6. Aug. Die Königin wird, nach den Angaben des „Observer", am 16. in Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen von Wales und der Princeß Royal Osborne verlassen und am 18. in Paris eintreffen. Dagegen glaubt „Times", daß die Abreise erst am 18. von Dover stattfindet. Der königl. Besuch in Frankreich dürfte 10 Tage dauern.

Rußland. Die Sendung ausgezeichneter Officiere aus dem Königreich Polen nach dem Kriegsschauplatz dauert fort. Der bisherige Adjutant des Feldmarschalls Paskewitsch, Rittmeister Orloff Denisow, ist als Oberstlieutenant bei den donischen Kosaken angestellt worden. Aus der Krimm sind zwar keine neuen Tagesereignisse von Bedeutung gemeldet, doch steht die sehr wesentliche Thatsache fest, daß sich die Russen fort und fort durch neue Verstärkungen vermehren und sich auf einen zu ergreifenden Offensivkrieg vorzubereiten scheinen. Nicht allein die Reserven der 7. und 15. Infanteriedivision sind dort angekommen, sondern auch Reservetruppen des 6. Infanteriecorps sind aus dem entfernten Moskau dort angelangt, wie dies aus den Berichten des Fürsten Gortschakoff hervorgeht.

Krimm. Vor Sebastopol geschieht wenig oder nichts. Hin und wieder fallen einige Schüsse, wie um sich bemerkbar zu machen, daß die Ruhe nicht gleichbedeutend mit Friede ist. Doch thun diese kurzen Kanonaden wenig Schaden. Mehr Opfer kosten die häufigen kräftigen Ausfälle der Russen und die nicht zu beschwörenden Krankheiten. Was man auch immer über das Nachlassen derselben schreiben und sagen möge, sie raffen nach den persönlichen Mittheilungen eines sehr renommirten Arztes, der sich seit einigen Tagen hier aufhält, nach wie vor ganze Truppentheile weg. Mit der Augusthitze wird sich dieser fürchterliche Zustand nur verschlimmern. Aus derselben authentischen Quelle habe ich die Mittheilung, daß sich die ausgebrochene Pest bereits in einzelnen Fällen gezeigt hat. Der erwähnte Arzt hat sich von zweien dieser Fälle persönlich überzeugt. Eine fürchterliche Aussicht für die nächsten Monate! Am befriedigendsten ist der Gesundheitszustand in der türkischen Armee, weil sie die reinlichste und mäßigste von Allen ist. Dagegen nimmt namentlich in der französischen Armee die Reinlichkeit im Lager mit der sich täglich mehr und mehr lockernden Disciplin ab, und in Folge dessen der Krankheitszustand in schreckenerregendem Grade zu. Es ist unläugbar ersichtlich, daß der gemeine Soldat den augenblicklichen Stand der Dinge vollkommen satt hat. Aus seinen Gesprächen ist eine complette Verzweiflung zu entnehmen, Gespräche, die den höchsten Vorgesetzten nicht fremd sein können, da sie rücksichtslos vor den Ohren der Officiere geführt werden. Das ist die Stimmung in der französischen wie in der englischen Armee. Dem gemeinen Soldaten ist der Kampftag aus dem Grunde so erwünscht, weil er ihm Aussicht auf Erlösung der widerwärtigen Lage bietet. Entweder er bleibt, dann hat er ausgelitten und ist weniger qualvoll gestorben, als an der gefürchteten Seuche, oder er wird verwundet und hat damit die Aussicht, den verhaßten Boden zu verlassen und vielleicht gar in die Heimath zu kommen, die Wenige genug wieder sehen werden. Diese Stimmung spricht sich nach dem gleichlautenden Berichte aller Augenzeugen auch während jedes Kampfes aus. Gleichviel, ob die **Ordre de bataille** es mit sich bringt, oder nicht, sowie für irgend eine Truppe der Befehl zum Angriff gegeben wird, stieben sämmtliche Truppentheile im Gefechtsbereich, ungeachtet aller Zureden der Officiere, in wilder Kampfeswuth vorwärts, und bald sieht man eine dichte Wolke von kampfgierigen Soldaten aller Truppentheile in ungeordneten Haufen gleich einer Schwärmattake sich auf die feindlichen Werke stürzen. Zuaven, Chasseurs, Infanterie von den verschiedensten Regimentsnummern sieht man bei diesen Angriffen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

pêle mêle untereinander, und nur so ist es denkbar, daß Fälle vorkommen, wo einige hundert Mann in Verzweiflung und Begier, dem Dinge auf die eine oder die andere Weise ein Ende zu machen, gegen jede Disposition weiter vordringen und ohne Gefechtsordnung einen Kampf auf eigene Faust beginnen, wie dies nach der Einnahme des Mamelon vert mit jenen Tollkühnen der Fall war, die sich auf den Malakofthurm stürzen wollten und größtentheils am Fuße desselben von den russischen Kugeln niedergeschmettert wurden. Es ist die höchste Zeit, daß die Armeeführer der Alliirten zu einer Entscheidung in Willen und That kommen. Die Bande der Subordination dürften nicht ausreichen, die Armee zu bewegen, noch einen zweiten Winter in der verpesteten Krimmluft gegen die Steinhaufen Sebastopol's sich zu schlagen.

— Die neuesten Nachrichten melden nichts von Belang. Es mag das zum Theil von der Strenge herkommen, mit der General Pellissier gegen die Zeitungscorrespondenten wie gegen die Absender von Privatbriefen bezüglich der Tagesneuigkeiten verfährt. Es sind Briefe eingelaufen, auf denen durch Stempel verzeichnet stand, daß sie zufolge des Kriegsrechts geöffnet worden seien. Uebrigens weiß man, daß in der That Nichts von wesentlicher Bedeutung vorgefallen ist. Im Lager an der Tschernaja herrscht vollkommene Waffenruhe und von Russen ist dort fast nirgends eine Spur. Die Cavalerie hat das Lager verlassen und sich in der wiesen- und holzreichen Gegend von Baidar niedergelassen. Ebenso ist die Lage in Kamiesch unverändert; alle Thätigkeit beschränkte sich auf die Vorbereitungen zu einem neuen Angriffe. Es ist noch nicht zu sagen, wenn er stattfinden wird.

---

[r] Epigramme.

Motto:
Was Manche schon gesagt
Und Mancher hat gedacht,
Ich habe es allhier
In schlechte Vers' gebracht.

1.

B sprach: es ist, wer freit,
Doch sicher nicht gescheidt!
Und doch, sprach darauf A,
Stehst Du noch ledig da!

2.

Kunz klaget eingesperrt
In dunkelfinst'rer Zelle:
Wenn ich noch lang hier brumm',
So sterb' ich auf der Stelle.

3.

Z ist supperklug, doch ach ein schlechter Christ,
Denn er schwur: ich bin bei Gott ein Atheist.

4.

Vom Doctor Gift, ach! sagen sie,
Er treibe Charlatanerie,
Weil er von seiner Kunst viel spricht,
Und sieht die Kunst der Andern nicht.
Doch denkt ihr anders, wenn ihr wißt,
Daß Doctor Gift kurzsichtig ist!

Kirchenbuchs-Auszüge
der kath. Pfarrgemeinde Offenburg für den Monat Juli 1855.

Geboren:

Den 22. Juni. Heinrich; Vater: Karl Schilli, Bürger und Metzgermeister dahier.
Den 28. — Pauline Josephine; Vater: Michael Hugelmann, Bürger und Sattlermeister dahier.
Den 27. — Wilhelm Heinrich; Vater: Meinrad Maier, Bürger und Müllermeister dahier.
Den 27. — Louise; Mutter: die ledige Johanna Zettwoch von hier.
Den 29. — Johann Emil; Vater: Johann Adam Nußbaum, Bürger und Geometer dahier.
Den 9. Juli. Karl Anton; Mutter: die ledige Josephine Glatt von hier.
Den 6. — Anton Georg; Mutter: die ledige Auguste Kern von hier.
Den 2. — Emilie; Vater: Franz Christoph Jaufmann, Bürger in Weingarten, Oberamts Durlach, und Eisenbahnaufseher dahier.
Den 17. — Marie; Vater: Theodor Henco, Bürger und Schwanenwirth dahier.
Den 16. — Alois Franz Karl; Vater: Franz Karl Meisburger, Bürger und Werkmeister dahier.
Den 12. — Karl Eduard; Vater: Eduard Glatt, Bürger und Fabrikarbeiter dahier.
Den 19. — Amalie Elisabeth; Vater: Wilhelm Viseld, Bürger und Glasermeister dahier.

Getraut:

Den 2. Juli. Valentin Ludwig Strebel, hiesiger Bürger und Kaufmann, und Antonia Balbina Hortensia Bröchin von Rheinfelden.
Den 12. — Eduard Baur, Bürger und Handelsmann in Donaueschingen, und Karolina Otteni von hier.
Den 19. — Alexander Burg, Wittwer, Bürger und Bäckermeister dahier, und Walburga Ambs von Welschensteinach.

Gestorben:

Den 8. Juli. Maria Rosa Otteni, 7 Mon. 17 Tage alt; Vater: Joseph Otteni, Bürger und Buchdrucker dahier.
Den 14. — Regina Brandstetter, geb. Heyer, 50 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Ignaz Brandstetter.
Den 14. — Louise Castell, geb. Bechmann, 40 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Joh. Jakob Castell.
Den 18. — Albertine Stenstenagel, geb. Buser, 36 Jahre 2 Monate 24 Tage alt, Ehefrau des Joseph Stenstenagel, Amtsrevisorats-Assistenten dahier und Bürgers in Staufen.
Den 25. — Katharina Huber, geb. Kraft, 58 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Sägers Michael Huber.
Den 28. — Louise Margaretha Minner, 5 Monate 8 Tage alt; Mutter: die ledige Katharina Minner von Herbolzheim.
Den 29. — Adolph Emil Hessel, 7 Wochen alt; Vater: Karl Hessel, Gemeinderath und Gastwirth dahier.

Offenburg, den 3. August 1855.

Katholisches Stadtpfarramt.
Städele.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 11. August 1855.

Frucht-Gattung.	Eingeführt:	Aufgestellt vom letzten Markt:	Verkauft:	Mittelpreis per Malter.		Bleiben aufgestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl.	kr.	Malter.
Waizen . . .	335	—	335	19	40	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen .	92	6	90	14	42	8
Korn	36	—	36	12	40	—
Haber . . .	31	—	27	5	21	4
Gerste . . .	42	—	42	9	—	—
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	536	6	530			12

Das Marktgericht.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg